



BDSV begrüßt Verabschiedung des zweiten Konjunkturprogramms
Verschrottungsprämie muss zertifizierten Verwertern einen Nutzen bringen
Pressemeldung vom 15. Januar 2009

„Die Stärkung der PKW-Nachfrage ist ein wichtiger wirtschaftlicher Aspekt. Ebenso wichtig ist aber auch der ökologische Aspekt, dass die Fahrzeuge zur Verschrottung zwingend in zertifizierten Betrieben angenommen und verwertet werden müssen,“ sagte Rolf Willeke, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der BDSV zur Verabschiedung einer Umweltprämie im Rahmen des zweiten Konjunkturprogramms der Bundesregierung. „Schließlich soll nach beiden Aspekten die deutsche Wirtschaftskonjunktur angestoßen werden. Hier ist nicht nur an die Automobilindustrie zu denken, sondern auch an die Betriebe der Recyclingwirtschaft. Deshalb plädieren wir dafür, dass die Auszahlung der Umweltprämie an die Vorlage eines Verwertungsnachweises gebunden wird.“

In den letzten Jahren wurden in Deutschland jährlich etwa 3 – 3,5 Mio. Fahrzeuge stillgelegt. Davon blieben zuletzt, also in den Jahren 2006 und 2007, nur etwa 400 000 bis 500 000 Fahrzeuge zur Verwertung auf dem deutschen Markt. Der überwiegende Teil der Altfahrzeuge wird als Gebrauchtwagen exportiert. Sollte sich der Trend des Altfahrzeugexports fortsetzen, könne die wirtschaftliche Auslastung des zertifizierten Rücknahmesystems mit Demontage- und Shredderbetrieben nicht gewährleistet werden. Damit würden viele Arbeitsplätze in den Unternehmen der Recyclingwirtschaft verloren gehen, die eine wichtige Rolle im Bereich des nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Rohstoffsicherung spielen.

Die Umweltprämie von 2500 € soll nach der bisherigen Vorstellung der Bundesregierung nur dann ausgezahlt werden, wenn das Altfahrzeug ein Mindestalter von 9 Jahren erreicht hat. Insgesamt können bis Ende 2009 1,5 Mrd. Euro ausgeschüttet werden. Von der Prämie können also im günstigsten Fall 600 000 Fahrzeughalter profitieren. Rolf Willeke: „Das Konjunkturprogramm muss auch ein Jobmotor für unsere Demontage- und Shredderbetriebe werden.“

Ansprechpartnerin für Umweltkommunikation:

Dr. Beate Kummer
- Umweltkommunikation -
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.
Berlin/Düsseldorf
Mobil: 0151-19381186
Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35 000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.